

Zeitschrift:	Der neue Sammler : ein gemeinnütziges Archiv für Bünden
Herausgeber:	Ökonomische Gesellschaft des Kantons Graubünden
Band:	2 (1806)
Heft:	1-2
Artikel:	Meteorologische Beobachtungen des Jahrs 1803
Autor:	Salis-Marschlins, J.R. v.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-377895

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gelbe, oft röthlich schattirte, Beeren hat, s. Duroi T. I. S. 301, der nämliche Verfasser erwähnt aber auch einer Abart des gemeinen Seidelbasts (D. mezereum) mit weißer Blüthe und gelblichen Beeren (s. l. p. 298). Auf alle Fälle müssen wir vor dem Gebrauch dieser giftigen Beeren warnen, weil ihre Wirkung sehr unzuverlässig ist, und gefährlich werden kann. Die Beeren des gemeinen Kellerhalses werden, unter dem Namen *Purzgierkörner*, in manchen Gegenden als ein Hausmittel zum abführen gebraucht, das oft Grimmen und heftiges Erbrechen erregt, und von welchem man schon traurige Folgen erlebt hat. Die Bärenbeere, welche, nach pag. 20, schwarz ist, scheint nicht Arbutus uva ursi, Bärenbeere, zu seyn, weil diese letztere, nach Durois Beschreibung (I. pag. 113.) rothe Beeren trägt.

Die Nedakt.

II.

Meteorologische Beobachtungen des Jahres 1803.

Von J. Rud. v. Salis-Marschlins.

Da in den Beobachtungen des Jahres 1802 gezeigt ist, auf welche Art die barometrischen und thermometrischen Mittelstände berechnet werden, so bleiben nun mehr, zu Ersparung des Raums, diese Berechnungen bei den einzelnen Monaten weg, und werden lediglich hinten in der Tabelle geliefert.

Jänner.

Herrschender Wind: S. O. Mehr trockne Tage als nasse: 11. Geschneit: den 12ten 3 Zoll, d. 27ten 2 1/2.

b. 28ten 2 3. Summe 7 Zoll. Der Boden mit Schnee bedeckt: vom 11—18ten, 8 Tage, und vom 26ten bis 31ten, 6 Tage; Summe 14 Tage. Schneelos 17 Tage. Den Sten blühten auf dem schneelosen Boden die Maassliebe, Märzprimel, rothe Taubennessel, Taschelkraut und der scharfe Hahnenfuß.

Der Monat im Ganzen unbeständig mit vielem Winde.

F e b r u a r.

Herrschender Wind: N. O. Mehr trockne Tage als nasse: 4. Geschneit bis den 3ten 1 Sch. den 15ten 2 3. Summ. 1 Sch. 2 3. Der Schnee lag vom 1ten bis 17ten und den 28ten. Summ. 18 Tage. Schneelos 10 Tage. Dieser Monat war sehr kalt; das Eis über 1 Schuh dik. Vom 1. bis 13ten anhaltende starke Kälte. Den 14ten brach sie, doch schneite es noch bis zum 17ten, wo der Schnee zu schmelzen anfieng, bis den 28ten. Dieser letzte Tag brachte wieder Schnee u. Winterwetter.

M à r z.

Herrschender Wind: N. W. Mehr trockne Tage als nasse: 13. Geschneit d. 4ten 2 3. d. 5ten 2 3. d. 12ten 1 3. Summ. 5 Zoll. Mit Schnee bedeckt: vom 1—9ten, 9 Tage, vom 11—12ten, 1 Tag. Summ. 10 L. Schneelos 21 L.

Den 10ten waren die Zwiebeln der Tulpen und Hyazinthen aufgeschossen. Es blühten: den 20ten der Husflattig, die Küchenschelle; d. 21ten die Leberblume und Schlüsselblume; d. 24ten der Seidelbast. Den 26. fiengen die Nadeln der Lerchen an zu treiben; d. 30ten begann die Flor der Hyazinthen und die Blüthe der Pfirsichbäume, d. 31ten Saxifraga oppositifolia auf Felsen.

Im Ganzen war der Monat angenehm, doch vom 1ten bis 1zten ziemlich wintermäsig mit rauhen Winden. Vom 13—19ten Sonnenschein, nebst kaltem N.W. Vom 20ten bis zu Ende angenehme Tage, welche mit fruchtbaren Regen endeten.

A p r i l.

Herrschender Wind: N. W. Mehr trockne Tage als nasse: 10; Schnee 1 T. auf den Bergen 4 mal. Nachtregen 7. Starke Röthen 2.

Gebüht: Den 3ten Veilchen, Kornelkirschen; d. 5ten die Aprikosen und frühen Spalierbirnen; d. 6ten die Ulme, Hagenbuche, die Kirschenbäume fiengen an, und die Pfauen folgten ihnen; d. 10ten die frühen hochstämmigen Birnen. Die Waldbäume zeigen ihr Laub; d. 11ten blüht der Schlehen- und Johannisbeerstrauch; d. 15ten alle Birnbäume; die Kirschen und Pfauen bekommen Blätter; der Nussbaum blüht; d. 17ten der weisse Lilla und die frühen Apfel; d. 21ten der blaue Lilla; den 22ten die Apfelbäume. Das Gras wächst stark, und das Winterkorn ist über 1 Schuh hoch.

Die Witterung unbeständig mit kalten Winden und starken, den Weinreben nachtheiligen Reisen. Vom 1. bis 18ten angenehme Tage, vom 19—22ten Regen; vom 23—30ten sogar im Thal geschneit, mit kalten Winden und Reisen.

M a y.

Herrschender Wind: S. O. Mehr trockne Tage als nasse: 5. Starkes Wetterleuchten 1 mal. Nachtregen 5. Den 2ten blühten die Tulpen und der Berberis; d. 5ten der Weißdorn; die Apfelbäume nur schwach, weil das kalte Wetter ihnen hinderlich ist; d. 8ten die Esparsette; d. 13ten die Hefenkirschen, das Geißblatt, die

Mahblume; d. 15ten die Quitten; d. 26ten die Rosskastanien und die frühen Rosen. Dieser Monat war überhaupt unbeständig und bisweilen sehr unangenehm; mit vielen starken Reisen, und häufigem Schnee an den Bergen. Vom 1ten bis 20ten kalt, mit Regen und Reisen, den Weinreben und Apfelbäumen nachtheilig. Vom 21ten bis ans Ende trat wärmeres Wetter ein, mit fruchtbarem Regen, welches den bisher gehinderten Wachsthum des Türkenkorns beförderte.

J u n i.

Herrschender Wind: N. W. Mehr nasse Tage als trockne: 6. Nachtregen 11, Wetterleuchten 2mal. d. 1ten blühte der Schwefelstrauch, die Himbeeren, Holunder; d. 2ten der rothe Wiesenflee; d. 3ten die wilde Salben, welche dies Jahr die meisten Wiesen bedekte; das Pfaffenkäppchen, woran sich so viel Raupen mit ihren Gespinnsten zeigten, daß dies Gestäude verdorrte. Auf den fetten Wiesen wurde das über 5 Schuh hohe Rapsgras (*Avena elatior*) bemerkt, ein sehr milchreiches Futter für Kühe; d. 10ten blühte der wilde Jasmin (*Philadelphus*) und der Liguster; d. 12ten zu Malans in einem Garten der Tulpenbaum; d. 13ten standen die Rosen in voller Blüthe; der Roggen ebenfalls; d. 14ten die Spargelerbse; d. 19ten der weisse Akazienbaum; d. 20ten die Weinreben; d. 22ten der Flachs; d. 30ten der Lindenbaum. Dieser Monat war sehr naß und unbeständig mit vielen kalten Winden. Vom 1ten bis 18ten meistens regnicht mit Überschwemmungen. Vom 19—27ten abwechselnd Regen und Sonnenschein. Vom 28—30ten klares angenehmes Wetter. Für das Gras der magern Wiesen war die Nässe fruchtbar, hingegen litt die Käse

benblüthe durch sie und durch den Schnee an den Bergen sehr, so daß die Beeren nicht hinlänglich befruchtet wurden. Auch die Fruchtbäume litten, und dem Türkenkorn war die Kälte sehr nachtheilig. Sommerkorn und Gartengewächse hatten starken Wachsthum.

J u l i .

Herrschender Wind: S. O. Mehr trockne Tage als nasse: 21. Donner 5mal. Wetterleuchten 3. Unwetter mit Platzregen 1. Nachtregen 1. Hof um den Mond 1. Den zten blühte das Gilzenkraut; d. 13ten die weisse Nieswurz, der Alpenklee, Honiggras (*Holcus lanatus*); d. 25ten die Bignonia radicans; die Balsamine; d. 28ten auf Bergen die Mutterne, Achillea moshata &c; d. 31ten das Schabziegerkraut (*Trifol. melilot. caeruleum*). Dieser Juli war sehr warm und trocken, mit wenig Unwettern. Gut Wetter für Heu und Trauben, deren Blüthe in diesem Monat endete. Korn und Türkensamen wuchsen stark, eben so die Baumfrüchte.

A u g u s t .

Herrschender Wind: S. O. Mehr trockne Tage als nasse: 9. Wetterleuchten 10mal. Nachtregen 4. Den 1ten blühten die Sonnenblumen, das Türkenkorn, die Saubohne; d. 5ten der Augentrost; d. 6ten der Saflor; d. 14ten der Wau; d. 17ten waren die Wachholder- und Heidelbeeren reif; d. 18ten die Haselnüsse und Brombeeren; d. 28ten blühte der Tabak, und die Hollunderbeeren waren reif. Dieser von vielen Unwettern und Morgenthauen begleitete Monat war sehr fruchtbar. Für die Trauben, für das Reifwerden des Obstes, und Sammeln des Heues und Korns sehr erwünscht. In einigen Orten hagelte es.

S e p t e m b e r.

Herrschender Wind: S. O. Mehr trockne Tage als nasse: 22. Nachtregen 5. Starke Röthen 1. Hof um den Mond 1. Den 2ten blühte Zeitlose, Buchweizen; d. 13ten Morgens war ein Reisen, der die Trauben, Bohnen, Kürbisse, Kukummern, den Buchweizen und Türkens sehr beschädigte; d. 22ten begann das Laub der Linden und Buchen gelb zu werden; d. 26ten beschädigte ein neuer starker Reisen den Heiden (Buchweizen) so sehr, daß man nachhin kaum die Aussaat erndtete. Schlehen und Zwetschgen waren durch diese Reisen angenehmer zum essen geworden. Die Witterung war im Ganzen trocken, aber kalt. Vom 1—11ten sehr rauh mit kalten Regen und Schnee an den Bergen, welches das Reifwerden der Trauben hinderte. Vom 12—25ten einige angenehme Tage. Vom 26ten bis Ende, kaltes Herbstwetter.

O k t o b e r.

Herrschender Wind: S. O. Mehr trockne Tage als nasse: 7. Nachtregen 4, starke Röthe 4, Schnee an den Bergen 2. Nebel 8. Den 10ten war ein mehr als 2 Z. hoher Schnee gefallen, der viele Äste der Obstbäume abbrach, und die Bohnen hinderte reif zu werden, indem sie verfaulten; d. 24ten fiel das Laub der Bäume stark; d. 25ten hielt man Weinlese, allein die Trauben waren hart und nicht reif genug. Der Anfang des Monats hatte Regen, dann folgten einige angenehme Herbststage; das Ende vom 26ten an, war ungestüm.

N o v e m b e r.

Herrschender Wind: S. O. Mehr trockne Tage als nasse: 4. Nachtregen 3. Schnee an den Bergen 4mal.

Starke Röthen 6. Hof um den Mond 3. Geschneit d. 3ten 2 L. d. 26ten und 27ten 5 Z. d. 30ten 4 Z. Sum. 9 Z. 2 L. Schnee gelegen v. 2—3ten 1 Tag; v. 25—30ten 6 Tag. Summe 7 Tag. Schneelos 23 L. Den gten war fast alles Laub gefallen, außer dem der Zwetschgen und Pfirschen. Der Monat überhaupt unbeständig. Die ersten Tage mit Schnee. Vom 5—22ten gab es angenehme Tage zum Gruben der Reben, Baumversezen ic. Vom 23—30ten waren die Nadeln der Lerchen gefallen, und es trat viel Schnee mit kalten Winden ein.

De c e m b e r.

Herrschender Wind: S. O. Mehr trockne Tage als nasse: 7. Hof um den Mond 7; Nachts geschneit 3mal, Nachts geregnet 2mal; starke Röthen 11. Geschneit d. 2—3ten 2 Sch. d. 5ten 2 Z. d. 9ten 6 Z. Summe 2 Sch. 8 Z. Gelegen vom 2—19ten: 18 Tage; vom 24—27ten 4 L. Sum. 22 L. Schneelos 9 L. Der ganze Monat unbeständig. Anfangs Winterwetter, vom 19ten bis zu Ende (d. h. um das Solstitium) wurde es gelinder; das Ende ganz ohne Schnee, so daß man düngen, gruben und andre Arbeiten verrichten konnte.

Dies Jahr 1803 war dem Wein sehr ungünstig. Der erste Schuß der Reben hatte gefehlt, und der zweite konnte nicht ganz reif werden, weshwegen der Wein herb wurde. Das Türkenkorn misrieth ebenfalls, denn die Körner waren nicht reif. An manchen Orten fehlte das Obst; sonst griesthen die Kirschen ziemlich wohl, die Nüsse nicht; die Kartoffeln am besten. Die Körnerndte war mittelmäßig, hingegen gab es ziemlich viel Heu und Emd, wiewohl die Engerlinge manchen Schaden anrichteten. Kabis und Kohl gerieth, die Hülsenfrüchte fehlten. Hanf und Flachs sind sehr wohl gerathen. Die Bienen gaben viel Honig, obgleich

es ein frostiges Jahr war. Ein Bienenwirth in Chur erhielt von 12 Magazinstöcken, jeden ungef. zu 6 Kistchen, über 100 Maass Honig, obgleich er den Bienen reichliche Nahrung übrig ließ.

Allgemeine Uebersicht.

T. I.

Monate.	T a g e								Ueberhaupt			
	Flar	vermischt	trüb	Regen	Schnee	neblig	trocken	nass	Weisen	Zbau	Wetter	Stürme
Januar	11	5	—	2	6	7	21	10	3	—	—	1
Februar	13	—	1	2	10	2	16	12	—	—	—	2
März	15	4	3	3	5	1	22	9	4	—	—	1
April	18	2	—	9	1	—	20	10	2	2	—	4
Mai	14	7	—	10	—	—	18	13	3	6	—	—
Juni	10	5	—	15	—	—	12	18	—	3	3	3
Juli	24	2	—	5	—	—	26	5	—	21	1	—
August	20	3	3	5	—	—	20	11	—	16	5	2
Septmb.	22	3	1	3	—	1	26	4	5	8	—	5
October	18	4	—	5	3	1	19	12	6	—	—	2
Novmbr.	10	5	1	6	5	3	17	13	3	—	—	9
Decembr.	7	12	1	2	8	1	19	12	—	—	—	4
Summa	182	52	10	67	38	16	236	129	26	561	9133	
	365								365			

Am meisten klare Tage, Juli.

„ „ Regen, Mai und Juni.

Der trockenste Monat, Juli und September.

Der nasseste „ Juni.

Am meisten Schneetage Februar.

„ „ Stürme, November.

Allgemeine Uebersicht.

T. II.

Nach dreimaliger Beobachtung täglich.

Monate.	Witterung.					Winde.		
	Fr.	Fr.	Regen	Schne	Sturm	N.	S.	N.
Januar	8	10	2	12	11	34	30	29
Februar	47	14	3	16	4	19	24	41
März	50	21	4	6	2	21	48	24
April	67	4	18	1	—	30	47	13
May	61	15	17	5*	—	41	32	20
Juni	49	14	27	5*	—	33	56	1
Juli	78	6	9	1*	—	46	38	9
August	74	11	8	—	—	55	36	2
September	73	12	5	2*	3*	40	30	20
October	66	10	11	4	2	43	16	34
November	45	22	8	12	3	51	17	22
December	48	26	2	13	4	51	6	36
Summa	726	165	114	64	26	464	380	249
	1095					1095		

Verhältniß der kalten Winde zu den warmen,
629: 464. Herrschender Wind Südost.

	Schnee gefallen		Gelegen Tage	Schnellos Tage
	1 Sch.	3. L.		
Januar . . —	7	—	14	17
Februar . . 1	2	—	18	10
März . . —	5	—	10	21
April . . —	1	—	—	—
October . . —	2	—	2	29
November . . —	9	2	7	23
December . . —	8	—	22	9
	5	10	73	109

Allgemeine barometr. und thermom. Uebersicht.

T. III.

M	Barometer						Thermometer					
	höchster Stand		niedrigster		Mittel		höchster Stand		niedrigster		Mittel	
	3. L.	Sum	3. L.	Sum	3. L.		Grad	Sum	Grad	Sum	Grad	
Jan.	26: 4	7	25: 7	10	25: 11 $\frac{1}{2}$		+ 12	1	- 13	31	- $\frac{1}{2}$	
Feb.	26: 8 $\frac{1}{2}$	26	25: 8 $\frac{1}{2}$	7	26: 2 $\frac{1}{2}$		+ 11 $\frac{1}{2}$	21	- 13 $\frac{1}{2}$	13	- 1	
Mars	26: 8	19	25: 10	3	26: 3		+ 17	29	- 2	14	+ 7 $\frac{1}{2}$	
April	26: 7	13	25: 11	28	26: 3		+ 20	17	+ 1 $\frac{1}{2}$	30	+ 10 $\frac{3}{4}$	
Mai	26: 6 $\frac{1}{2}$	28	26: 1	6	26: 3 $\frac{3}{4}$		+ 20	29	+ 3	20	+ 11 $\frac{1}{2}$	
Juni	26: 8	17	26: 2 $\frac{1}{2}$	21	26: 5 $\frac{1}{4}$		+ 23	12	+ 7 $\frac{1}{2}$	24	+ 15 $\frac{1}{4}$	
Juli	26: 7 $\frac{1}{2}$	12	26: 3	14	26: 5 $\frac{1}{4}$		+ 24	29	+ 8 $\frac{1}{2}$	8	+ 16 $\frac{1}{4}$	
Aug.	26: 7	6	26: 3 $\frac{1}{2}$	31	26: 5 $\frac{1}{4}$		+ 25	6	+ 7	24	+ 16	
Sept.	26: 8 $\frac{1}{2}$	6	26: 1	18	26: 4 $\frac{3}{4}$		+ 20	11	+ 2	26	+ 11	
Oct.	26: 8	26	25: 10	9	26: 3		+ 19	1	+ $\frac{1}{2}$	27	+ 9 $\frac{3}{4}$	
Nov.	26: 6 $\frac{1}{2}$	28	25: 8	9	26: 1 $\frac{1}{4}$		+ 15	11	0	30	+ 7 $\frac{1}{2}$	
Dec.	26: 8 $\frac{1}{2}$	1	25: 8 $\frac{1}{2}$	25	26: 2 $\frac{1}{2}$		+ 11	20	- 7	2	+ 2	
höchster Stand des ganzen						gröste Wärme des						
Jahrs. 26: 7 $\frac{1}{2}$						ganzen Jahrs + 25						
niedrigster . . . 25: 11 $\frac{1}{2}$						gröste Kälte . . . - 13 $\frac{1}{2}$						
gröste Veränderung -: 8 $\frac{1}{2}$						gröste Veränderung 38 $\frac{1}{2}$						
halbe Differenz . -: 4 $\frac{1}{12}$						halbe Differenz . . 19 $\frac{1}{4}$						
Mittelstand . . . 26: 3 $\frac{1}{4}$						Mittelstand . . . + 5 $\frac{3}{4}$						

Der thermometrische Mittelstand des ganzen Jahrs, aus dem Durchschnitt aller Mittelstände berechnet (d. h. indem man die Summe der negativen Größen von der Summe der positiven abzieht, und den Rest mit 12 dividirt) ist in diesem Jahr 1803, + 8%. Für das Jahr 1802, wo wir ihn anzumerken vergessen, war er + 9 $\frac{3}{4}$.